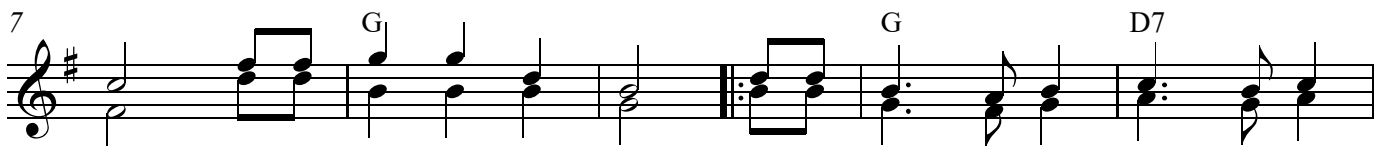


Bei mein Dirndl ihrn Fensta

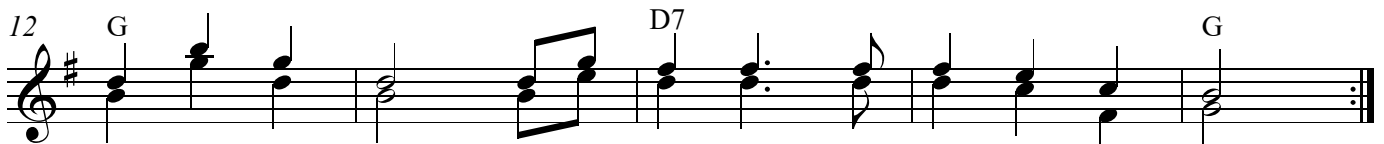
www.franzdorfer.com



1. Bei mein Dirn - dal ihrn Fens - terl scheint gar nia koa Sunn, geht koa Land-straß vor -
2. Wann die Sunn un - ter - geht und die Nach-ti - gall schlagt, gfreit si s'Dirn-dal all -



bei, grad a Gang steig a Drum, a - ber drinn in ihrn Kam - merl is
mo al, dass da Mond ein - a locht. Si lost auss i beim Fens - ta und



gar so vü fein, dass mi zimmt, i möcht al - lweil drinn sei
heart mi schi gehn, und da - weil siacht's mi un - ten scho stehn.

3. Und so schleich i mi oftmals beim Mondschein zu Ihr,
und Sie druckt mi ans Herz, und sagt freindli zu mir.
Mei Bua weilst na do bist recht hart is ma warn,
i hab glaubt du hast in Weg scho verlorn.

4. Steig net so laut eina es raungatzt da Bodn, bist a sakrischer Bua,
hast da d'Schuah net auszog'n.
A Stund hab'n ma z'plaudern a Stund hab'n ma z'Redn,
und a Stünderl zum Busserl hergeb'n.

5. Wan da Tag aufageht wird des Dirndal kloa verleg'n,
muass da Bua wieder gehn, kimmt so selten dazweg'n.
Sie hat g'moant pfiatigott, bist scho wieder dahin,
grad die Zeit wird ma z'lang werdn um di.